

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 17. Stück.
Den 23. April 1831.

I n h a l t.

Alter der Bäume. — Ueber Einquartierung. — Milde
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der
Gebornen 2c. — 92 Bekanntmachungen.

Siehe, der Frühling ist da; es glänzet heiter der
Himmel

Wieder und Boreas schweigt,
Knospen und Blüthen erzeugt in Fülle die grünende Erde!
Jauchzet dem Schöpfer und singt!
Seine Weisheit weckte den Keim und kleidet die Fluren,
Weckt auch im Herzen den Dank!

Alter der Bäume.

Vor einiger Zeit wurde im Unterharz eine Eiche
geschlagen, welche wohl unter ihren Collegien des
Unterharzes eine der ältesten und bejahrtesten seyn
mochte. Sie hatte unten am Stamm $3\frac{1}{4}$ Elle im
Durchmesser, und auf $9\frac{1}{2}$ Elle im Umfange. Die
sie umgebenden Linden, Buchen, Ellern, Birken
und Küstern standen wie Keiser da, und wenn diese
XXXII. Jahrg. (17) bey

bey starken Sturmwinden oft wie die Sprengel gebo- gen wurden, so trotzte unser Altvater unter den Bäu- men dem gewaltigen Orkan, der hundertjährige Masten zerbricht, das Meer über Ufer und Dämme treibt, und erlaubte ihm nur, oben mit den Fingern ihrer Riesenarme zu spielen.

Als die Eiche gefällt und ihr die letzte Pfahl- wurzel genommen wurde, so stürzte sie mit einem Krachen nieder, daß ihre Arme zum Theil zerbra- chen, zum Theil tief in die Erde schlugen. Allein der Fall des ungeheuren Stammes, der über drey- ßig Ellen lang war, machte eine Erschütterung der Erde, die einem dumpfen Donner glich, und alle Zuschauer standen schweigend da und betrachte- ten mit stiller Ehrfurcht den Wechsel der Dinge, daß vielleicht Menschen der vierzigsten Generation, wel- che dieser Baum überlebt hatte, wenn wir ihm nur tausend Jahre geben, in so kurzer Zeit diesen tau- sendjährigen Riesen gefällt hatten.

Natürlicher Weise wurde von allen, welche Zeu- gen dieses Unterganges eines der ältesten Greise im Pflanzenreiche waren, — Gelehrten und Ungelehr- ten — viel über das Alter dieses Baums gesprochen. Einige meinten: er könnte wohl ein Paar hundert Jahre alt seyn; allein sie bedachten nicht, wie lang- sam eine Eiche wächst. Wenn man nach dem Maaß des Wachsthums eines jungen Eichenreifes von einem Jahre das Alter dieses Ur- Urältervaters berechnen wollte, so würde schon eine ungeheure Menge von Jahren herauskommen. Die Linden-Äleen sind, wie wir aus schriftlichen Nachrichten wissen, etwa

103 Jahre alt, und haben kaum einen Fuß im Durchmesser.

Anderer behaupteten: diese Eiche sey im 13ten Jahrhundert gepflanzt; allein auch dieses Alter von vier bis fünf Jahrhunderten scheint noch für sie bloße Kindheit zu seyn. Es ist auch im Grunde falsch, daß diese und einige andere, noch stehende, und ihr an Stärke wenig nachgebende Eichen, damals gepflanzt seyn sollten. Man hat sie vielmehr gefunden, und wegen ihres schon damals respectablen Alters stehen lassen. Sicher sind es Ueberbleibsel aus den Waldungen der alten Deutschen, die sich noch im achten und neunten Jahrhundert über jene Gegenden erstreckten.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Ueber Einquartierung.

Die hiesige Garnison wird den 1. May d. J. umquartiert, und erhalten die Hausbesitzer des Mariens und Ulrichsviertels, jedoch mit Ausnahme derer Häuser, welche zu $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Mann veranlagt sind, diese Bequartierung. Eben so werden die Vorstädte Petersberg, Stein- und Leipziger Thor, Strohhof und Klaussthor bequartiert, wo jedoch die Häuser zu $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Mann verschont bleiben.

Halle, den 17. April 1831.

Das Quartieramt. Ludwig.

2

2.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

14) Bey einer fröhlichen Gesellschaft im Stadtschießgraben wurde für die Armen gesammelt und durch den Lehrer Herrn P. abgegeben 4 Thlr. 8 Pf.

Die Curatoren der Armentasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle :c.
März. April 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 24. März dem Briefträger Weymann ein S., Robert. (Nr. 735.) — Den 5. April dem Handarbeiter Sondershausen ein S., Johann Ludwig Carl. (Nr. 1478.)

Ulrichsparochie: Den 11. März dem Orgelbaumeister Seewald ein S., Ernst. (Nr. 263.) — Den 4. April dem Wärter Sangel ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1588.)

Moritzparochie: Den 10. März dem Handarbeiter Sennersdorf eine F., Sophie Rosine. (Nr. 2124.) — Den 12. dem Salzsieder Ebert ein S., Carl Heinrich Wilhelm. (Nr. 848.) — Den 28. dem Landwehr-Unterofficier Hansen eine Tochter, Johanne Louise Christiane. (Nr. 2234.) — Den 5. April dem Handarbeiter Wirth ein Sohn, Johann Friedrich August. (Nr. 532.) — Den 6. dem Handarbeiter Eke ein S., Wilhelm Gottlieb. (Nr. 2110.) — Eine unehel. F. (Nr. 492.)

Kathol.

Katholische Kirche: Den 19. März dem Schuhmachermeister Weingärtler ein Sohn, Johann Carl August. (Nr. 808.)

Glauch: Den 20. März dem Director der Frankenschen Stiftungen Dr. Niemeyer eine T., Wilhelmine Henriette. (Nr. 1668.) — Den 29. dem Fleischermeister Pfeiffer ein S., Franz Adelbert. (Nr. 1752.) Den 4. April dem Wählknappen Säge eine Tochter, Johanne Marie Amalie. (Nr. 1796.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 14. April der Tischlermeister Schaffner mit J. M. C. Pabst. — Den 17. der Schlossermeister Unger mit D. S. Eberus. — Den 18. der Rathsassessor Tänzer zu Naumburg mit J. J. verheh. gewes. Jores geb. Krumsieg. — Der Schuhmachermeister Gramann mit J. S. Thieme.

Ulrichsparochie: Den 17. April der Tischlermeister Beyer mit D. K. Hollnack.

Moritzparochie: Den 16. April der Verpacker bey der Cansteinschen Bibelanstalt Gerner mit J. R. Muthig. — Den 17. der Handarbeiter Schöbel mit M. C. Blättermann.

Domkirche: Den 14. April der pensionirte Sensdarmer und Uhrmacher Beyer mit C. M. Hoftrau.

Neumarkt: Den 17. April der Papierformenmacher Meyer mit K. L. Nierschmann.

Glauch: Den 17. April der Stärkefabrikant Prinz mit A. W. Mende. — Der Gärtner Supe mit L. M. L. J. Richter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. April des Thalvoigts Wallwig T., Johanne Marie, alt 42 J. 3 M. 1 W. 5 T. Blutbrechen. — Den 13. des Schuhmachermeisters Strische T., Friederike Pauline, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 14. der Husar Scriegel, alt 23 J. Unterleibsentzündung. — Des Tuchmachersgesellschaften Scharf

Schärf nachgel. S., Friedrich Theodor, alt 11 J. 4 M. 1 W. 2 Z. Darmentzündung. — Der Posamentiermeister Weber, alt 74 J. 3 W. 2 Z. Schlagfluß. — Den 16. des Böttchergesellen König S., Johann Carl Eduard, alt 9 M. Lungenentzündung. — Den 17. des Salzfieders Moritz Wittwe, alt 51 J. 8 M. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 13. April des Buchdruckers Dennoyer Ehefrau, alt 38 J. 6 M. Lungensucht.

Moritzparochie: Den 9. April die geschiedene Herbst geb. Schondorf, alt 43 J. Kindbette. — Den 11. der Maurergeselle Zimmermann, alt 38 J. Brustkrankheit. — Den 15. der Chauffsewärter Stieger, alt 53 J. 3 M. 2 W. 3 Z. Brustkrankheit. — Der Maurergeselle Hartung, alt 72 J. Entkräftung. — Des Invaliden Gurckhaus Wittwe, alt 76 J. 4 M. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 15. April des Schiffers Brandenburg S., Wilhelm Georg August, alt 1 J. 7 M.

Krankenhaus: Den 25. März der Nachwächter Stephan, alt 61 J. Wassersucht. — Den 8. April des Musikus Bandler nachgel. Z., Henriette, alt 39 J. Brustfellentzündung. — Den 12. des Strumpfwirkergeßellen Tischer Ehefrau, alt 42 J. Lungensucht.

Neumarkt: Den 13. April des Schuhmachermeisters Kaul S., Johann Friedrich Louis, alt 1 J. 1 M. 2 W. 4 Z. Masern. — Den 16. der Lohgerbermeister Lemmrich, alt 75 J. 4 M. 2 Z. Schlagfluß. — Den 17. des Musikus Sturm S., Gustav Adolph Franz, alt 1 J. 4 M. Krämpfe.

Bekanntmachungen.

Die im vorigen Jahre von dem Herrn Dr. Struve aus Dresden in Lauchstädt eingerichtete und eröffnete Trinkanstalt von künstlichen Mineralwässern ist während der

der vorjährigen ganzen Badezeit benutzt worden. Es waren zum Gebrauch bereit: 1) vom Carlsbaderwasser: der Sprudel, Neubrunnen, Mühlbrunnen und Theresienbrunnen; 2) vom Emser: der Kessel, und Krähnenbrunnen; 3) vom Eger: der Franzensbrunnen; 4) vom Pyramonter: der Hauptbrunnen; 5) vom Spaer: der Puhon; 6) vom Marienbader: der Kreuzbrunnen. Ferner waren vorrätzig: künstliches Püllnauer Wasser, künstlicher Schlesiſcher Oberſalzbrunnen und künstliches Selterſer-Wasser. Zugleich war dafür geſorgt, daß den Badegäſten, welche von einem oder mehreren dieſer Struveſchen Mineralwäſſer Gebrauch machten, die der Brunnentur entſprechenden Speißen in der Reſtauration der Badeanſtalt zu Gebote ſtanden. Die Trinkanſtalt iſt von der Mehrzahl der Kranken vorigen Sommer mit einem ſehr günſtigen Erfolg benutzt, ſo daß wir ihr auch für den nächſten Sommer viele Theilnehmer verſprechen können. Sie wird daher auch die nächſte Badezeit vom 6ten Junius bis 3ten September d. J. in eben der Art wie im vorigen Jahre im Gange ſeyn. Außer den Douche- und andern Bädern im Lauchſtädtter Eiſenwaſſer können auch Sool- und künstliche Bäder wie hiſher in Lauchſtädte benutzt werden. Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des ſich dafür intereſſirenden Publikums.

Merseburg, den 2. April 1831.
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es gehen bey uns häufig Geſuche von hieſigen Einwohnern ein, in welchen weder das Geſchäft oder Gewerbe des Wittſtellers, noch deſſen Wohnung und Hausnummer bemerkt iſt. Da die demnächſtige Ausmittlung öfters mit mehrern Schwierigkeiten verbunden iſt, ſo erwarten wir für die Folge, daß unter jeder Eingabe wenigſtens die Hausnummer des Wittſtellers mit angezeigt wird. Halle, den 30. März 1831.

Der Magiſtrat.
Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Der bis jetzt an den Kaufmann Orndorf für 26 Thlr. 15 Sgr. jährliche Miete überlassene Keller unter dem Rathhause soll von Michaelis d. J. ab anderweit auf 6 Jahre meistbietend vermietet werden. Zu welchem Zwecke wir einen Licitationstermin auf

den 3. May c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Stadtsyndikus Justizcommissar Wille zu Rathhause anberaumt haben.

Halle, den 15. April 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Das allgemeine Landrecht bestimmt:

Th. I. Tit. II. §. 700. Unterofficiers, gemeine Soldaten und deren Weiber können ohne schriftliche Erlaubniß ihres Chefs kein gültiges Darlehn aufnehmen;

Th. II. Tit. 20. §. 1314. Wer einer Person vom Militairstande gegen das Verbot der Gesetze Credit giebt, wird um so viel, als die Forderung beträgt, fiskalisch bestraft;

ib. §. 1315. Ist der Vorschuß absichtlich zu Schwelgereyen und Ausschweifungen gegeben worden, so hat der Uebertreter noch außerdem eine der Hälfte des Vorschusses gleich kommende Geldstrafe verwirkt;

ib. §. 1318. Wer sich mit den benannten Personen in dergleichen unerlaubte Verträge einläßt, hat die gesetzmäßige Strafe verwirkt, wenn auch nicht erhellet, daß es aus Eigennutz geschehen sey.

Nach uns gescheneher Anzeige sind diese Vorschriften zeitlicher öfter unbeachtet geblieben, und wollen wir solche daher dem Publikum hiermit von neuem in Erinnerung bringen, um sich streng darnach zu achten und vor Nachtheil zu bewahren.

Halle, den 18. April 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anhero remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

- 1) An den Kaufmann Hrn. Fr. Koch in Eisleben.
- 2) An Herrn G. Olsen, Handschuhmacher in Kiel.
- 3) An d. Hrn. Prediger Schröter in Wittbriegen.
- 4) An Hrn. Dekonom Nagel in Mühlbeck.
- 5) An Hrn. Büttner, Stud. philol. in Berlin.
- 6) An Frau Landgerichts-Secretair Hofmann in Naumburg.
- 7) An Demoiselle Joh. Hirsch in Helmstedt.
- 8) An den Erbpachter Herrn Starke in Breeg.
- 9) An Hrn. Wende, Cand. d. Theol. in Rosleben.
- 10) An Herrn Prediger Kolbe in Bentheim.

Halle, den 19. April 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Die Wohnung in dem der Kirche zu U. L. Frauen zugehörenden Hause Nr. 806, welche bisher die nun verstorbene Frau Consistorialrätthin Westphal in Pacht gehabt, soll von Michaelis d. J. an auf sechs Jahre anderweit meistbietend, jedoch nur an stille Familien, verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf

den 2ten May c. Nachmittags um 3 Uhr angesetzt, welcher im Marienbibliothek-Gebäude unten rechts abgehalten, und in welchem auch zugleich die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen. Pachtlustige können die Wohnung in den Tagen vom 25. bis 30. April c. in Augenschein nehmen, wozu sich jedoch dieselben zuvor an den Kirchhüter Herrn Müller zu wenden haben.

Halle, den 13. April 1831.

Das Kirchencollegium zu U. L. Frauen.

Eine Kindermuhme kann zu Johannis ihr Unterkommen finden; das Nähere ist zu erfahren bey Frau Drechsler auf dem Neumarkt.

Wiesen = Verpachtung.

Die der Kirche zu St. Ulrich hieselbst gehörige in Passendorfer Aue dem Dorfe Wörmlich gegenüber gelegene Wiese, welche nebst der darauf befindlichen Korbholz-Nutzung bisher für das jährliche Pachtquantum von 50 Thaler Preuß. Courant an dem hiesigen Oekonom Herrn Wagner verpachtet gewesen ist, soll zu gleicher Benutzung auf die nächsten 6 Jahre, vom 1sten May 1831 bis dahin 1837 an den Meistbietenden anderweitig und öffentlich verpachtet werden.

In dem zu dieser weitem Verpachtung und zwar in der Wohnung des Herrn Justizcommissarius Wlke auf den Montag den 25sten April c.

Vormittags 9 Uhr

anberaumten Termine sollen, so wie vorher bey dem in Nr. 453 hieselbst wohnenden Kirchenvorsteher Pechmann zur Einsicht die festgestellten Pachtbedingungen vorgelegt werden.

Pachtlustige laden wir unter der Anzeige, daß nach abgehaltenem Termine keine Nachgebote angenommen werden, deshalb hierdurch ergebenst ein, sich an jenem Tage und Orte zu gedachter Zeit gefälligst einzufinden zu wollen.

Halle, den 6. April 1831.

Das Kirchencollegium zu St. Ulrich,

Ich bin gesonnen, mein an der Moriskirche Nr. 576 Belegenes Backhaus nebst Stärkemacherey von Michaelis d. J. ab an einen anständigen Pächter zu verpachten. Darauf Speculirende können sich bey mir melden.

Halle, im April 1831.

G. J. Selbrig.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 23 sind zwey ausmeublirte Stuben nebst Kammern und Pferdestall an einzelne Herren zu vermietthen und können sogleich bezogen werden.

Einen Lehrling sucht unter annehmlichen Bedingungen der Tischlermeister Sädicke, große Steinstraße Nr. 160.

Es ist künftige Michaelis dieses Jahres in meinem in der großen Steinstraße Nr. 160 belegenen Hause ein geräumiger Kaufmannsladen, welcher bis dahin von dem Kaufmann Herrn Pohlmann bewohnt wird, mit den dabey befindlichen 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, separatem Keller, großer Niederlage, Stallung zur Aufbewahrung des Torfes und Holzes, Hof- und Bodenraum, auch Mitgebrauch des Röhrwassers, anderweitig zu verpachten. Halle, den 5. April 1831.

Lehmann.

Die obere Etage des Hauses Nr. 170 große Steinstraße, welche bis jetzt Frau Geheimeräthin Krüger bewohnt, ist von nächste Michaelis ab zu vermieten.

Ich kann noch eine Stube mit Kammer an 2 einzelne Herren ablassen.

Puppendiff.

Kleine Klausstraße Nr. 914.

In der Resource ist eine Stube nebst zwey Kammern und Mitgebrauch der Küche von jetzt ab zu vermieten.

G. Kyris.

Eine ausgesteizte Stube nebst Kammer an der neuen Promenade ist von jetzt an zu vermieten.

Steinthor Nr. 1491^o.

In der Klausstraße Nr. 898 eine Treppe hoch sind zwey ausgesteizte Stuben und Kammern mit Meubles zu vermieten.

Eine schöne Gartenwohnung ist zu vermieten auf dem Neumarkt am Kirchthor Nr. 1222.

Mädick.

Ein Hintergebäude, dicht bey der Waage, bestehend in einem Gewölbe, einem Keller und drey über einander gehenden Böden, steht von jetzt an zu vermieten in der Rathhausgasse Nr. 231.

Unterzeichneter ist Willens, seinen in Glaucha gegen den Andreasgottesacker liegenden Garten zu verpachten. Gartenfreunde können sich daher bey mir Rathhausgasse Nr. 238 melden.

Fuß jun.

Logisveränderung.

Hiermit beehre ich mich meinen werthen in- und auswärtigen Kunden und Gönnern ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern dieses Jahres an nicht mehr im Hause des Fleischermeisters Herrn H ä n s c h e l, sondern von jetzt an am alten Markte im Hause des Herrn W a s e r m a n n Nr. 493 eine Treppe hoch wohne, und bitte zugleich, daß mir das bisherige gütige Vertrauen auch ferner noch zu Theil werden möge.

Halle, den 5. April 1831.

Kleiderverfertiger C. G. O h s e.

Bei Veränderung meines Logis aus der Mannischen Straße nach der kleinen Klausstraße, dem Hufschmiedemeister M e i ß n e r s c h e n Hause Nr. 914, beehre ich mich gehorsamst zu wiederholen, daß von mir, außer Verfertigung aller Arten neuer chirurgischen Instrumente, auch alle Arten Messer und Scheeren sehr gut geschliffen und reparirt werden.

C. S. K e m m,

chirurgischer Instrumentenverfertiger, Messerschmidt und Schleifer.

Allen meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr bey Hrn. S t a h l s c h m i d t wohne, sondern bey dem Wöttchermeister Herrn H i l d e b r a n d t, Leipziger Straße Nr. 303, gezogen bin.

Adam S e m m e, Schuhmachermeister.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Sandberg in die große Ulrichstraße Nr. 7 bey dem Schmiedemeister Hrn. S e n s s zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an, mit der Bitte: mich auch hier mit ihren Aufträgen in Waschen, Brennen und Plätten feiner Wäsche zu erfreuen.

Louise F h r i n g.

Um allen Irrungen vorzubeugen, da sich mehrere Dienstmädchen entschuldigt, meine Wohnung nicht finden zu können, so zeige ich hiermit an, daß ich fortwährend Leipziger Straße Nr. 322 wohne. Auch ist ein Glas Kronleuchter zu verkaufen.

K ö m m p e l, Tafeldecker.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe, und von jetzt an in Nr. 600 ohnweit dem Morikthor wohne. Ich bitte auch hier mir ihr gütiges Zutrauen zu schenken, welches ich mit der größten Pünktlichkeit werde zu erfüllen suchen.

Eligisch, Herrenkleidermacher.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften in und außer der Stadt beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern an nicht mehr in der großen Ulrichsstraße im Schüke sehen Hause wohne, sondern in der kleinen Märkerstraße, den Predigerhäusern gegenüber, im Weimarschen Hause; ich bitte auch daselbst in meiner neuen Wohnung mich mit Aufträgen der Seidenfärberey in allen Couleuren gütigst zu beehren, mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, nach Wunsch zu arbeiten. Auch mache ich Stockflecke aus schwarzseidenen Kleidern, und färbe Strohhüte schwarz und braun, alles mit bester Appretur.

Gradehand, Seidenfärber.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe und von jetzt an in der großen Ulrichsstraße bey dem Drechslermeister Hrn. Wiggert wohne, und bitte zugleich mich ferner mit recht vielen Aufträgen meines Geschäfts zu beehren; für reelle und billige Bedienung werde ich stets sorgen.

Carl Lachmund, Schneidermeister.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß von jetzt an bey mir aller Fuß verfertigt wird, wozu ich mir eine Namsell von Leipzig mitgebracht habe, welche gewiß nach dem allerneuesten und modernsten Geschmack arbeiten wird. Auch empfehle ich mich mit breiten Spitzentüll zum Ausschneiden zu Hauben und Kragen mit Tüllstreifen von allen Breiten, mit Glanzstrohhüten und genähten, mit den allerneuesten modernsten Bändern und Blumen, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße bey dem Uhrmacher Herrn Neilson eine Treppe hoch. A. S e c h r.

Mit dem 11ten April eröffnen wir das Detail-Geschäft unserer Tapetenfabrik und versehen nicht, dieses ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 6. April 1831.

Tapetenfabrik von *Du Mènil & Comp.*
Rathhausgasse Nr. 247 erste Etage.

Da ich hier eine Material- und Weinhandlung etablirt habe, so empfehle ich mich mit allen dahin einschlagenden Waaren bestens.

Halle, den 18. April 1831.

Friedrich Wilhelm Loth.
Leipziger Straße Nr. 286.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich als Steinhauermeister hier etablirt habe und folgende Sandsteine in dem der Madam Erübe gehörigen, an der Saale gelegenen, Schöfste zu haben sind, als:

Platten, Stufen, Fenster- und Thürgewende, Gusssteine, Pferdetruppen, Wassertröge, Schwein- und Kuhtröge, sehr gute Schleifsteine aller Art, worauf ich besonders die Herren Zeugschmiede, Tischler, Zimmerleute, Böttcher und Scheerenschleifer aufmerksam mache. Uebrigens solche Arbeiten, welche erst bestellt und auf der Niederlage nicht vorrätzig seyn können, als: Freytreppen, verzierte Fenster- und Thürgewende, Dachgesimse und dergl. mehr, was hier nicht alles aufgeführt werden kann, bin ich in den Stand gesetzt, unter ganz billigen Preisen schnelle und prompte Bedienung zu leisten.

Halle, den 13. April 1831.

August Thiemé, Steinhauermeister;
wohnhast vor dem Klausthor Nr. 2164.

Schul-Anzeige.

Diejenigen der geehrtesten Eltern, die gesonnen seyn sollten, ihre Kinder in meine Schule zu schicken, werden dringend ersucht, mir die lieben Kleinen recht bald zuzuführen. Halle, den 18. April 1831.

J. Buhle,
wohnt in Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße.

Wittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-
kanntes Personenfuhrowerk von Halle nach Magdeburg,
Kernbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Den Reisenden zur Nachricht, daß ich durchaus
keine Personen in Leipzig aufnehmen kann, die nach
Halle reisen, welche mehr steuerbare Sachen bey sich fäh-
ren, als auf dem Ansageposten bey Modewitz vergeben
werden können, außerdem sie nehmen sich einen Wagen
allein, und wird mit mir darüber Rücksprache genommen.
Liebrecht.

Es fährt den Bußtag, als den 27. April, mein
Personenwagen nach Leipzig zur Messe, wer Lust hat
mit zu fahren, melde sich auf dem Neumarkt bey der
Wittwe Salomon.

Die Mittwoch, als den 27. April, ist Gelegenheit
von hier nach Leipzig zu fahren.

Sagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 23. und 28. oder 29 April ist Gelegenheit nach
Berlin, so wie auch alle Woche Gelegenheit dahin ist.

Schaaß. Mannische Straße.

Den 26. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren,
und so auch alle Woche, bey Krönig in der Schmeer-
straße Nr. 710.

Ein ganz guter zweyspänniger Leiterwagen mit den
dazu erforderlichen Ketten und allem Zubehör steht zu ver-
kaufen. Kauflustige können diesen Wagen täglich in Au-
genschein nehmen auf dem Petersberge Nr. 1375 bey dem
Fuhrmann Rugscher. Halle, d. 18. April 1831.

Zwey neue ein- und zweyspännige Froschen, ein
einspänniger Stahlwagen und zwey einspännige Leiter-
wagen stehn wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
beym Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Zwey Pferdetruppen, wovon die eine 5 Fuß und die
andere 9 Fuß lang ist, nebst einer Kause, sind billig zu
verkaufen in der Brüderstraße Nr. 224.

August Lafontaine, mein unvergeßlicher Freund,
verschied sanft heute Vormittags gegen 9 Uhr.
Halle, den 20. April 1831. Gruber.

Bey meiner Abreise von Halle nach Magdeburg em-
pfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten
ganz ergebenst. Halle, den 13. April 1831.
S. A. Nöblau, Stud. jur.

Bey seiner Abreise nach Berlin sagt seinen Freunden
und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl
Ludwig Calmann,
Candidat der Philosophie.
Halle, den 18. April 1831.

Ich ersuche diejenigen, welche von dem verstorbenen
Herrn Professor Kaulfuß Bücher, Instrumente u. ge-
liehen haben, selbige baldigst an mich zurück zu liefern.
Dryander.

Vor einiger Zeit lieh ich einem Freunde, def-
sen Name mir für jetzt entfallen ist, „die Rosen“,
Taschenbuch von 1830. Da es mir selbst nicht
zugehört, so ersuche ich denselben, es mir aufs
Baldigste wieder zuzustellen.
Halle, den 22. April 1831.

Gustav Lange, Stud. jur.
Leipziger Strasse Nr. 492.

Jede Mittwoche Nachmittag von 2 bis 3 Uhr wer-
den in meiner Wohnung die Schußblattern geimpft.
Wundarzt Kauisch,
dem Gasthof zum Kronprinzen gegenüber.

Unterricht im Lateinischen und Französischen, als
auch in Musik, erteilt ein erfahrener junger Mann um
ein billiges Honorar. Nähere Auskunft erhält man in
der Resource eine Treppe hoch rechter Hand. Auch ist
daselbst bis Michaelis eine freundliche Wohnung zu ver-
mieten.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.